



**Wir schätzen Liegenschaften**

- Bewertung und Expertisen
- Bewirtschaften
- Verwalten
- Erhalten und Erneuern

Hecht & Meili Treuhand AG  
 Delsbergerallee 74  
 CH-4002 Basel  
 Tel. +41 61 338 88 50  
 Fax +41 61 338 88 59  
 hmt@hmt-basel.ch  
 www.hmt-basel.ch

Hecht & Meili Treuhand AG

Unsere Bundesverfassung verlangt, dass Wohneigentum aktiv gefördert wird:

# Kommt jetzt endlich das Bausparen?



Pascale Hattermer  
Präsidentin SVIT beider Basel,  
eidg. dipl. Immobilien-Treuhanderin.



Bausparen ermöglicht auch vergleichsweise jungen Familien den Erwerb eines Einfamilienhäuschens oder einer Eigentumswohnung. (Foto Fotolia)

Nach einem jahrelangen politischen Kampf auf eidgenössischer Ebene um die Einführung eines Bausparmodells, wie es Baselland seit rund 20 Jahren erfolgreich praktiziert, hat der Ständerat Anfang März endlich auch ja gesagt zu dieser sinnvollen Wohneigentumsförderung für die ganze Schweiz. Doch noch immer herrschen gegenüber dieser Förderung Vorurteile, die sich absolut nicht mit den Erfahrungen aus Baselland belegen lassen.

Bausparen heisst, dass zum Beispiel eine Mieterfamilie, die sich ein Eigenheim oder Stockwerkeigentum erwerben will, im Baseltier jedes Jahr während längstens 10 Jahren einen bestimmten Betrag (max. ca. 12'000, für Ehepaare max. ca. 24'000 Franken) ihres Einkommens auf ein Bausparkonto einzahlen und diesen Betrag auch von der Einkommenssteuer abziehen können. Nach spätestens 12 Jahren muss dieses Kapital für den erstmaligen Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum verwendet werden, andernfalls muss es nachversteuert werden. Damit können sich auch weniger begüterte Familien das notwendige Eigenkapital für den Kauf von Wohneigentum ansparen.

**Von mittleren und unteren Einkommensklassen genutzt**  
 Die Erfahrungen, die in Baselland in rund 15 Jahren Bausparpraxis gemacht worden sind, erstaunen. So wurde das Bausparen (Stand 2003\*) vor allem von mittleren und auch unteren Einkommensschichten genutzt: Knapp die Hälfte der Bausparer gehören Einkommensklassen mit 40'000 bis 80'000 Franken steuerbarem Einkommen an. Rund 18 Prozent versteuern gar unter 40'000 Franken. Das durchschnittliche steuerbare Einkommen der Bausparer liegt bei rund 56'000 Franken.

**Hoher volkswirtschaftlicher Nutzen**  
 Bedeutungsvoll ist aber auch der volkswirtschaftliche Effekt des Bausparens: Aus den jährlich rund 5 Mio. Franken Steuerausfällen und kantonalen Prämien fürs Bausparen resultiert eine Wertschöpfung von rund 40 Mio. Franken pro Jahr, die in die regionale Bau- und Planungswirtschaft fliessen. Direkt und indirekt führt das Bausparen zu einem gesamten volkswirtschaftlichen Nutzen von gegen 70 Mio. Franken. Ganz klar, dass daraus wieder Steuereinnahmen zum Kanton fliessen: mit einer zeitlichen Verzögerung sind dies jährlich über 6 Mio. Franken. Bausparen ist also auch für die Kantonskasse letztlich ein Gewinn.

**Unhaltbare Vorurteile**  
 Es erstaunt umso mehr, dass diese praktischen Erfahrungswerte bei den Bundesbehörden – allem voran beim Bundesrat und bis vor kurzem auch beim Ständerat – einfach negiert worden sind. Dagegen hat man an alten unbelagten Vorurteilen hartnäckig festgehalten: Vom Bausparen würden ohnehin nur die «Reichen» profitieren. Und die Kantone bzw. Gemeinden könnten die Steuerausfälle nicht verkraften. Die Zahlen aus Baselland beweisen genau das Gegenteil.

Nach jahrelanger mühsamer Überzeugungsarbeit ist nun beim Ständerat ein Meinungsumschwung feststellbar. Aufgrund zweier Bauspar-Volksinitiativen, welche die schweizweite Einführung verlangen, hat die Wirtschaftskommission der kleinen Kammer einen Gegenvorschlag zu diesen beiden Initiativen ausgearbeitet, der die Grundanliegen der beiden Volksbegehren übernimmt, aber auch einige Anpassungen an die Steuerharmonisierung beinhaltet.

**Einführung des Bausparens auf gutem Weg**  
 Entgegen den bisherigen Erfahrungen hat nun der Ständerat diesem Gegenvorschlag am 3. März 2011 knapp zugestimmt. Wenn auch der Nationalrat, der bisher alle Bausparvorstösse aus dem Parlament deutlich gutgeheissen hat, diesem Gegenvorschlag zustimmt, darf angenommen werden, dass in absehbarer Zeit auch die Schweiz – neben vielen anderen Ländern – das Bausparen auf nationaler Ebene einführt. Aus Sicht des SVIT beider Basel ein grosser Fortschritt.

Pascale Hattermer  
Präsidentin SVIT beider Basel

\*) Studie «Bausparen im Kanton Baselland» von Prof. Dr. Tobias Studer und Dr. Rainer Füeg, Schweiz. Gesellschaft zur Förderung des Bausparens (SGFB), 2005, www.sgfb-schweiz.ch



Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft SVIT beider Basel  
 Innere Margarethenstrasse 2,  
 Postfach 602, 4010 Basel

Tel. 061 283 24 80  
 Fax: 061 283 24 81  
 Mail: svit-basel@svit.ch  
 Homepage: www.svit-basel.ch

**Verwalten mit Durchblick.**  
 Effizient und kompetent verwalten wir Ihre Liegenschaften. Intercity Basel, Geneva  
 Lahmadi-Sutter, Telefon 061 317 67 60 oder geneve.lahmadi@intercity.ch

**INTERCITY** REAL ESTATE SERVICES

Leidenschaft für Liegenschaften.

**Führend.**

- Verkauf
- Erstvermietung
- Schätzung
- Bewirtschaftung
- Baumanagement
- Projektleitung

061 690 40 40  
**gribi theurillat**

**Immobilie zu verkaufen?**

**smeyers**  
 Immobilien-Management  
 Dornacherstrasse 230 · 4053 Basel  
 Telefon 058 322 88 88 · Fax 058 322 88 90  
 info@smeyers.ch · www.smeyers.ch

**bzm[werbe]ag**  
 Basel | Aarau | Bern | Liestal | Luzern | Zürich

**WERBUNG AUF STARKEN SEITEN**

Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel  
 Tel. +41 (0)61 639 10 50  
 Fax +41 (0)61 639 10 20



Die 2. Bauetappe der Eigentumswohnungen im ELCO PARK ist in vollem Gange - **für Individuelle Innenausbauwünsche** ist jetzt der **richtige Zeitpunkt!**

Besuchen Sie uns in der **Musterwohnung**  
 Jeden Samstag von 9.00-12.30 h | Spitzwaldstrasse 42,  
 4123 Allschwil | ► Weitere Auskünfte: Tel. 061 338 35 50/51



**burckhardtimmobilien** 4002 Basel www.b-immo.ch [www.elcopark.ch](http://www.elcopark.ch)